





Eisenmangel

Eisenmangel
Eisenmangelsyndrom IDS
Advanced IDS Management AIM
Ärztliches Eisenzentrum
Netzwerk ärztlicher Eisenzentren
Swiss Iron Health Organisation
Teilnahme am Netzwerk

Eisenmangel ist offensichtlich die Volkskrankheit der Menschheit, auch wenn Eisenmangel im medizinischen Alltag praktisch nie beim Namen genannt wird. Immerhin sind aber zwischen 25 und 50% der Menschheit von Eisenmangel betroffen.

Definitionsgemäss spricht man in der Regel nur bei einer Eisenmangelanämie von Eisenmangel. Bei depressiven oder an Konzentrationsstörungen (ADS) leidenden Menschen hingegen hat noch niemand konsequent die (mehrheitlich leeren!) Eisenspeicher dieser Patienten überprüft und ein mögliches Eisendefizit in Betracht gezogen. Dementsprechend dachte man auch gar nicht daran, diese leeren Eisenspeicher rasch aufzufüllen, um danach zu schauen, ob und inwieweit die Symptome z. B. einer Depression verschwinden. Wir jedoch haben dies erstmalig getan und dabei festgestellt, dass 67 Prozent der Behandelten von Eiseninfusionen profitierten. Auch bei anderen Symptomen, die zu einem hohen Prozentsatz auf Eisenmangel zurückgeführt werden können, liegt die bisherige Erfolgsquote von über 1000 dokumentierten und analysierten Therapieverläufen hoch: zwischen 50 und 70 Prozent – je nach Symptom.

Obwohl Eisenmangel etwa hundertmal häufiger ist als AIDS, ist letzteres in der Bevölkerung weitaus bekannter und gefürchteter. Alle sprechen über AIDS. Wer spricht aber über den 100 mal häufiger vorkommenden Eisenmangel, an

dem viele Menschen - ohne es zu wissen - leiden und in gewissen Regionen sogar sterben (Neugeborene und Mütter im Wochenbett in Afrika) .

Eisenmangel wurde in den letzten Jahrzehnten völlig unterschätzt. Mittlerweile ist aber oft genug nachgewiesen worden, dass Eisenmangel auch ohne Anämie Symptome verursachen kann, die viele Menschen veranlassen, einen Arzt aufzusuchen. Da man jedoch um die Vielzahl der krank machenden Folgen eines Eisendefizits nicht wusste, wurde es in den letzten Jahren geradezu zur Routine zu versuchen, die verschiedenen, sehr wahrscheinlich auf Eisenmangel beruhenden Symptome einzeln abzuklären und mit unterdrückenden Medikamenten zu behandeln. Dies kostete nicht nur viel Geld, sondern musste auch mit unnötigem Leiden der Patienten bezahlt werden. Wenn sich aber nunmehr herausgestellt hat, dass das Problem eines Eisenmangels mit gezielten Infusionen eines Eisenpräparates zu beheben ist, sollte ein Vorgehen, wie wir es erprobt haben, die so genannte Erst-Linien-Therapie, sein.

Bei all dem darf nicht übersehen werden: Eisenmangel kann krank machen, muss aber nicht. Wer sich gesund fühlt, muss deshalb seinen Ferritinspiegel gar nicht bestimmen lassen. Wir kennen viele Menschen, die auch mit einem tiefen Ferritinwert völlig beschwerdefrei leben. Wie kennen leider aber auch sehr viele, die unter diesem Zustand erheblich leiden.

Eisenmangelsyndrom IDS (Iron Deficiency Syndrome)

Das Eisenmangelsyndrom umfasst eine Vielzahl so genannter unspezifischer Symptome, die bei Eisenmangel häufig auftreten können:

- Erschöpfungszustände
- Konzentrationsstörungen
- Depressive Verstimmungen
- Schlafstörungen
- Kopfschmerzen
- Nackenverspannungen
- Schwindel
- Haarausfall
- Nagelbrüchigkeit

Advanced IDS Management AIM

Offene Fragen

bei Vorliegen von Symptomen, die von Eisenmangel hervorgerufen werden können:

- Welcher Ferritinwert lässt auf Eisenmangel schließen? Welcher Referenzbereich ist gültig - derjenige in Zürich oder in Basel?
- Sollten bei niedrigem Ferritinwert zunächst Eisentabletten gegeben werden? Falls ja, wie lange?
- Wie gross ist die Menge des Eisens, das therapeutisch zugeführt werden sollte?
- In welcher Zeit kann dabei welche Menge infundiert werden?
- Wie werden Eiseninfusionen verabreicht?
- Welches ist der Ziel-Ferritinwert?
- Wie viel Tage bzw. Wochen nach der letzten Infusion sollte der Ferritinwert erneut bestimmt werden?
- Wie ist dieser dann zu interpretieren?
- Unter welchen Bedingungen dürfen keine Eiseninfusionen gegeben werden?
- Welches sind die notwendigen Vorsichtsmassnahmen bei der Gabe von Eiseninfusionen?

Unsere Antwort darauf

ist das AIM - das Advanced IDS Management. Wer nach diesem von uns neu entwickelten und seit 6 Jahren bewährten Tool für Diagnostik, Therapie und Prävention arbeitet, erfreut sich einer hohen Erfolgsquote. Es handelt sich dabei um eine rasch wirksame, nachhaltige und nahezu risikolose Behandlung. Das AIM steht seit 2006 in der Internet-Gesundheits-

datenbank health-banking allen ärztlichen Eisenzentren zur Verfügung. Das Konzept ist internetgestützt anwendbar. Ein Internet-Calculator berechnet online im Sprechzimmer die für jeden Patienten individuell notwendige Menge an Eisen.

Module des AIM sind:

- Differentialdiagnose
- Diagnose
- Kontraindikationen
- Indikationsstellung
- Rasche intravenöse Aufsättigung
- Beurteilung des Therapieerfolgs
- Entscheidung über das weitere Vorgehen
- Rückfall-Prävention

Ärztliches Eisenzentrum (Iron Clinic)

Ein ärztliches Eisenzentrum ist ein Kompetenzzentrum, das nach dem AIM-Konzept arbeitet und gleichzeitig am internetgestützten Qualitätsmanagement teilnimmt. Die ärztlichen Eisenzentren sind auf die Diagnostik, Therapie und Prävention von Eisenmangel spezialisiert und weisen eine hohe Erfolgsquote zu einem günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis auf.

Netzwerk von ärztlichen Eisenzentren

Die bisher 35 ärztlichen Eisenzentren in vier europäischen Ländern dokumentieren die Behandlungsverläufe online in der Internet-Datenbank h-banking. Dabei wird nicht nur durch den Internet-Calculator die individuell notwendige Menge an Eisen berechnet, sondern ist gleichzeitig ein online-Qualitätsmanagement möglich. Dank dem h-banking können die Erfolgsquoten und Kosten-Nutzen-Verhältnisse der Behandlungen berechnet werden. Gleichzeitig werden mögliche Nebenwirkungen ebenfalls online erfasst.

Die ärztlichen Eisenzentren bürgen für Qualität in der Erkennung, Behandlung und Prävention von Eisenmangel.



Swiss Iron Health Organisation SIHO

Nachdem das Problem des Eisenmangels in der Schweiz eine grosse Dimension (und zunehmende Dynamik) erreicht hat, beschloss Dr. med. Beat Schaub im Oktober 2007, den künftigen Umgang mit dem Eisenmangelsyndrom, das er 2006 erstmals beschrieben hatte, nicht mehr im Alleingang beeinflussen zu wollen. Deshalb gründete er zusammen mit anderen Eisenspezialisten die Swiss Iron Health Organisation SIHO. Diese befindet sich in der Aufbauphase und wird gegen Frühsommer 2008 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Ziel der SIHO ist es, in Zusammenarbeit mit universitären Experten die Forschung auf dem Gebiet des Eisenstoffwechsels zu fördern. Eine weitere Aufgabe dieser Organisation ist die Nutzbarmachung der gewonnenen Erkenntnisse durch gezielte Behandlungen und Präventionskonzepte. Ein Vorstand aus voraussichtlich sieben Experten wird die wegweisenden Entscheidungen bezüglich der entsprechenden Forschungen und Publikationen gemeinsam treffen.



Teilnahme am Netzwerk der ärztlichen Eisenzentren

Immer mehr Hausärzte und Spitäler führen Behandlungen mit Eiseninfusionen durch. Die meisten haben aufgrund eigener Erfahrungen gelernt, Eiseninfusionen zu geben. Allerdings sehen wir je länger desto mehr, dass der Umgang mit Eisenmangelpatienten gelernt sein will. Immer mehr Fragen von Hausärzten und Betroffenen werden per Email und Telefon gestellt. Wir sind der Überzeugung, dass das Knowhow dezentralisiert werden muss und laden deshalb interessierte Kolleginnen und Kollegen ein, sich dieses Wissen anzueignen und die jeweiligen Therapieverläufe im h-banking zu dokumentieren. Mit dessen Hilfe kann zudem die individuelle Menge an notwendigem Eisen online berechnet werden. Die Ausbildung wird in entsprechenden Workshops erworben. Dabei geht es nicht nur um das Advanced IDS Management AIM, sondern auch darum, das Arbeiten mit dem health-banking zu erlernen. Die Teilnehmer erhalten die Zugangsdaten zum h-banking und werden damit gleichzeitig auf unserer Website als Kompetenzzentrum für Eisenbehandlungen vermittelbar.

Interessenten können sich anmelden unter:

Erstes ärztliches Eisenzentrum
Dr. med. Beat Schaub
Bottmingerstr. 50
CH-4102 Binningen
Tel. +4161 / 421 77 77
Email: bschaub@magnet.ch



Erstes ärztliches Eisenzentrum
Dr. med. Beat Schaub
Bottmingerstr. 50
CH-4102 Binningen
Tel. +4161 / 421 77 77
Email: bschaub@magnet.ch